

HAZRAT INAYAT KHAN



MEISTERSCHAFT

SPIRITUELLE VERWIRKLICHUNG
IN DIESER WELT



VERLAG
HEILBRONN

HAZRAT INAYAT KHAN

MEISTERSCHAFT

Spirituelle Verwirklichung
in dieser Welt

Mit einer Einführung von Pir Vilayat Inayat Khan

Herausgegeben von EDITION NADA



Titel der englischen Originalausgabe:
Mastery Through Accomplishment
© Omega Publications Inc., 2011
ISBN: 978-0930872-40-3

Hazrat Inayat Khan
Meisterschaft

Spirituelle Verwirklichung in dieser Welt

Herausgeber: EDITION NADA
Übersetzung: Peter Assad Splieth
Lektorat: Kerstin Fatiha Streuff
Umschlag: Martina Berge, www.martinaberge.de
Satz: Josef Ries
Rosenmotiv Cover: shutterstock.com

Verlag Heilbronn
D-82398 Polling
www.verlag-heilbronn.de
info@verlag-heilbronn.de
Verkehrsnummer 14894

ISBN 978-3-936246-36-0

1. Auflg. 2018

Dieses Buch ist auch als eBook erhältlich

Alle Rechte vorbehalten

© Verlag Heilbronn

Gedruckt in Tschechien



INHALT

Vorwort zur englischen Originalausgabe	7
Einführung von Pir Vilayat Inayat Khan	8

DER PFAD ZUR VERWIRKLICHUNG

Verwirklichung	10
Wissen und Kraft	17
Konzentration	23
Hoffnung	29
Geduld	34
Das Motiv	37

MEISTERSCHAFT UND ERFÜLLUNG

Schicksal	40
Der Geist der Meisterschaft	45
Freier Wille	49
Handeln	58
Verantwortung	66
Das Ziel des Lebens	70
Den Sinn des Lebens erkennen	78
Die Anforderungen des Lebens	86
Das Geheimnis des Lebens	100
Erwartungen an das Leben	106
Der Kampf des Lebens (1)	111
Das Wissen vom Führen des Kampfes	116
Der Kampf des Lebens (2)	122
Der innere Kampf	128
Das Leben, eine Gelegenheit	133
Verlangen, Wunsch und Wille	143
Der göttliche Impuls	151
Selbstdisziplin	159
Kontrolle	163
Kampf und Ergebung	169

Das Privileg, Mensch zu sein	175
Schicksal und freier Wille	181
Des Menschen Ziel im Leben	191
Gewinn und Verlust	194
Willenskraft	199
Menschlicher Wille und göttlicher Wille	208
Das Erlangen von Macht	215
Das Leben in dieser Welt	219
Das ideale Leben	225
Die Reise zum Ziel	232

DER SINN DES LEBENS

Die Erfüllung des Inneren Sinns	242
Der Wunsch nach Leben	245
Der Wunsch nach Wissen	253
Der Wunsch nach Macht	257
Der Wunsch nach Glück	261
Frieden	264
Pflichtgefühl	268
Das Leben auf Erden	274
Die Freude an Schönheit	278
Verlangen und Vollkommenheit	282
Sich über Grenzen erheben	286
Das Wissen vom Selbst	289
Die Erfüllung des Sinns	295

HAZRAT INAYAT KHAN	298
---------------------------	-----

INDEX	300
--------------	-----

BÜCHER DES HERAUSGEBERS EDITION NADA	311
---	-----

BÜCHER VERLAG HEILBRONN	312
--------------------------------	-----

VORWORT ZUR ENGLISCHEN ORIGINALAUSGABE

Das Textmaterial dieses Buches wurde aus Transkriptionen von Vorträgen zusammengestellt, welche Hazrat Inayat Khan zum Thema *Erfüllung* hielt. Es sind Vorträge aus dem gesamten Zeitraum von Hazrat Inayat Khans Lehrtätigkeit, von 1917 – 1926. Da *Erfüllung* ein zentrales Thema seiner Lehre war, kam er immer wieder darauf zurück. Folglich sind Wiederholungen einzelner Themenbereiche unvermeidlich, wie der Leser dieses Buches bemerken wird. Anstatt diese Wiederholungen zu streichen, haben wir die Vorträge getreu der von Hazrat Inayat Khan gesprochenen Worte belassen, um so weit als möglich die Ausdruckskraft der Originalversion zu erhalten. Diese hier vorgestellten Lehren enthalten sowohl bis vor kurzem unveröffentlichte Texte, wie die Githas über *Sadhana*, als auch Texte aus verschiedenen Bänden der *Sufi Message* – Reihe: der *Sinn des Lebens* ist aus dem ersten Band, einzelne Kapitel sind anderen Bänden entnommen, besonders den Bänden VI, VII, und VIII. Die Textauswahl aus dem Originalwerk traf Taj Inayat.

Munir Graham

EINFÜHRUNG

„*Ein/e Sufi wählt ein Leben der Entsagung in der Welt*“

Um zu werden was du bist ist es hilfreich, dich selbst in einem anderen Selbst zu sehen, welches fähiger ist als du es bisher warst, die in dir schlafenden Potenziale zu wecken.

Wir sind daran gewöhnt Meditation als eine Übung zu begreifen, die in der Abgeschlossenheit praktiziert wird. Aber gibt es so etwas wie Meditation im Alltag? In den meisten spirituell orientierten Menschen kann man beides entdecken: den Asketen und den Ritter. Wenn man dem Leben in dieser Welt entsagte, was wäre dann der Sinn der Schöpfung?

In Hazrat Inayat Khans Lehren an seine Schüler/innen zu diesem Thema, von denen hier ein Teil der Öffentlichkeit vorgestellt wird, zeigt uns der Meister wie bereichernd es wäre, jene Art von Meisterschaft, welche der Einsiedler verkörpert, in die ständige Unruhe des täglichen Lebens einzubinden. Das Ergebnis: kristallklare Einsicht, verbesserte Programmierung und Motivation, und letztlich Freiheit.

Der Sufimeister betont das Erreichen von Zielen als wesentlich für das Wachstum des individuellen Potenzials, weil Situationen und Probleme uns herausfordern, latent in unserer Persönlichkeit schlummernde Eigenschaften in greifbare Qualitäten zu verfestigen, denn „die menschliche Persönlichkeit ist das Endergebnis der Entwicklung des Lebens“.

Hazrat Inayat Khan lehrt nicht Wunschlosigkeit, denn er sieht in jedem menschlichen Streben einen göttlichen Impuls, der eventuell abgewichen sein mag: „das Interesse des Schöpfers hat diese Schöpfung hervorgebracht; jedes erreichte Ziel verstärkt unsere Kraft, ein noch größeres Ziel zu erreichen.“

Es ist doch merkwürdig, dass sich *Entsagung*, welche scheinbar ganz im Gegensatz zu Interesse steht, dennoch zu Zeiten als förderlich für das Erreichen von Zielen erweist. Durch das Aufgeben des Lohnes für unsere

Handlungen, öffnet sich die Tür zu einer noch größeren Zielvorstellung. „Hat ein Mensch ein Objekt im Sinn, das er erreichen möchte, so ist er kleiner als dieses Objekt. Wenn aber der Mensch das Objekt erreicht hat, so ist er größer als dieses. Hält er an dem Gewonnenen fest, so verringert er seine Kraft; aber wenn er dem erreichten Objekt entsagt, erhebt er sich über dasselbe. ... Jeder Gewinn, den ein Mensch anstrebt, begrenzt ihn gewissermaßen auf dieses Ziel hin, lenkt seine Aktivitäten in eine bestimmte Bahn und formt die Linie seines Schicksals. Gleichzeitig verstellt das den Weg zu einem noch größeren Gewinn, und zu der Freiheit des Handelns, mit der vielleicht etwas noch Großartigeres erreicht werden könnte. ... Die ganze menschengemachte Welt ist durch die Macht des Interesses entstanden, dennoch ist die Macht des Gleichmuts eine noch größere; denn obwohl eine Absicht kraftvoll ist, begrenzt sie doch zugleich diese Kraft. Daher ist es *Meisterschaft*, die dem Menschen die Kraft gibt, Dinge zu vollbringen. Ohne eine Absicht ist die Kraft der Seele wie ein Ozean, und gleichzeitig kann diese ozeanische Kraft ohne eine Absicht nicht genutzt werden.

Die Kunst der Yogis und Derwische besteht in der Nutzbarmachung aller aufkommenden Impulse, ebenso wie der Kapitän einer Segelyacht die Kraft des Windes für seine Zwecke nutzt, anstatt sich vom Wind einfach treiben zu lassen. Für den Meister und die Meisterin ist Meisterschaft der Zweck des Lebens. Hierin liegt das Geheimnis der vorausschauenden Macht der Asketen und ihrer ungewöhnlichen Intuition. „In ihnen ist der Geist erwacht, der das gesamte Universum schuf. ... Jeder Impuls ist für sich genommen eine Kraft, und jedes Mal wenn der Wille einem Impuls widersteht, wird der Wille mit neuer Lebenskraft aufgeladen.“

Dies scheint besonders wichtig zu sein in einer Zeit, in der ausufernde Techniken einer Populär – Psychologie die Schatten der Psyche ans Licht ziehen, mit wenig Aussicht, sie je in den Griff zu bekommen. „Meisterin oder Meister sind diejenigen, welche die Dinge kontrollieren, und zu Sklaven werden diejenigen, die von den Umständen kontrolliert werden. ... Wenn dein Pferd dir nicht gehorcht, so liegt das daran, dass deine Finger dir nicht gehorchen.“ Sobald du Meisterschaft über dich selbst erlangt hast, wird alles gut.

Pir Vilayat Inayat Khan

DER PFAD DER VERWIRKLICHUNG

VERWIRKLICHUNG

Das Geheimnis des Lebens liegt in dem Wunsch etwas zu verwirklichen. Ohne dies wird das Leben sinnlos. Hoffnung ernährt das Leben; Hoffnung entspringt dem Wunsch etwas zu verwirklichen. Deshalb ist dieser Wunsch, für sich genommen, eine sehr große Kraft. Das Ziel, das eine Person zu verwirklichen sucht, ist vielleicht klein verglichen mit der Kraft, die sie im Prozess der Verwirklichung entwickelt. Die Hindus nennen Verwirklichung *Sadhana*. Die Kraft, die durch Verwirklichung gewonnen wird, nennt man im Sanskrit *Siddhi*, und diese ist das Zeichen spiritueller Meisterschaft.

Indem wir das Mysterium der Verwirklichung erfahren, lernen wir göttliche Meisterschaft, wie sie in dem biblischen Satz angesprochen wird: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.“ Dieser Satz ist ein Schleier über dem Mysterium der Verwirklichung. Der Mensch, welcher das Werkzeug Gottes ist, verliert bei der Ankunft auf der Erde die Verbindung zu dieser göttlichen Kraft und hindert nicht nur sich selbst, sondern auch Gott daran, dass Sein Wille geschehe. Der Mensch, dazu bestimmt das Werkzeug Gottes zu sein, fühlt sich natürlich unbefriedigt wenn er seine Mission nicht ordentlich erfüllt. Das bedeutet nicht, dass er seine Ziele nicht erreicht, aber es ist der Grund für seine Unzufriedenheit. Dieser Zustand ähnelt dem einer kranken Hand: Nicht nur die Hand leidet, sondern ebenfalls ihr Besitzer, der sie nicht nutzen kann. Also, indem der Mensch die Arbeit, die er sich vornimmt vollendet, indem er sein Lebensziel zu erreichen sucht, hilft er damit nicht nur sich selbst, sondern er dient auch Gott.

Der Weg zur spirituellen Verwirklichung muss von einem ganz anderen

Blickwinkel aus betrachtet werden. Man kann nicht auf die gleiche Weise vorgehen wie bei der materiellen Verwirklichung. Es ist entmutigend, wenn ein Mensch, nachdem er sich vielleicht jahrelang abgemüht hat, anscheinend nirgendwo angekommen ist. Wer die Dinge der Welt zu erlangen sucht, beweist sich seinen Erfolg, indem er sie festhält. Er sagt „das gehört mir,“ weil er es besitzt. Spirituelle Verwirklichung hingegen möchte Besitztümer fortnehmen; sie erlaubt einem nicht einmal, sich selbst zu besitzen. Dies kann für eine Person sehr enttäuschend sein, deren Verständnis von Verwirklichung nur Inbesitznahme gelten lässt. Aber spirituelle Verwirklichung entsteht durch *Nicht-Verwirklichen*.

Was ist der Unterschied zwischen einem spirituellen Menschen und einem besitzlosen Menschen? Tatsächlich ist der Unterschied groß, denn ein spiritueller Mensch ohne Besitztümer ist immer noch reich. Warum? Weil derjenige, der nichts hat, sich seiner Begrenzung bewusst ist, während der spirituelle Mensch, der nicht einmal sich selbst besitzt, sich der Vollkommenheit bewusst ist. Man fragt sich, wie ein begrenzter Mensch sich der Vollkommenheit bewusst sein kann? Die Antwort ist: der begrenzte Mensch hat sich selbst begrenzt; er ist begrenzt, weil er sich seiner Begrenztheit bewusst ist. Nicht sein wahres Selbst ist begrenzt; begrenzt ist, was er festhält, nicht er selbst. Deshalb sagte Christus: „seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“

Spirituelles Wissen entsteht nicht, indem man etwas lernt, sondern indem man etwas entdeckt, indem man die Fesseln des falschen Bewusstseins zerbricht und der Seele erlaubt, sich mit Licht und Macht zu entfalten. Was ist die wirkliche Bedeutung des Wortes *spirituell*? Spirituell bedeutet: Geist-Seele-Bewusstsein. Wer sich nur seines Körpers bewusst ist, kann nicht spirituell sein. Solch eine Mensch gleicht einem König, der seine Königswürde nicht kennt. Sobald sich der Mensch bewusst wird, eine Königin oder ein König zu sein, ist er Königin oder König. Jede Seele wird als Königin oder König geboren. Erst danach wird sie zum Sklaven. Jede Seele wird mit königlichen Möglichkeiten geboren, aber sie werden ihr von dieser schlechten Welt fortgenommen. Davon wird in vielen symbolhaften Geschichten erzählt, wie in der von Rama, dem seine geliebte Sita geraubt wurde. Jede Seele muss um dieses Königreich kämpfen, und siegen. Durch

diesen Kampf wird das spirituelle Königreich verwirklicht. Niemand wird diesen Kampf für Sie kämpfen, weder der eigene Lehrer noch sonst irgendjemand. Obwohl weiterentwickelte Menschen helfen können, so kämpft doch jeder Mensch seinen eigenen Kampf, und findet seinen eigenen Weg zu diesem spirituellen Ziel.

Ein intellektueller Mensch denkt, er könne durch Erweiterung seines Wissens spirituelle Einsicht erreichen. Dem ist nicht so. Das Geheimnis des Lebens ist grenzenlos, aber Wissen ist begrenzt. So wie die Sichtweite der Augen begrenzt ist, so ist auch der menschliche Geist begrenzt. Die Sehenden können sehen durch *Nicht-Sehen*, und lernen durch *Nicht-Lernen*.

Der Weg der spirituellen Verwirklichung ist dem der materiellen Verwirklichung völlig entgegengesetzt. Materielle Verwirklichung erfordert zu *nehmen*; spirituelle Verwirklichung erfordert zu *geben*. Für die materielle Verwirklichung muss man *lernen*: für die spirituelle Verwirklichung muss man *verlernen*. Ist sich ein Mensch seines Körpers bewusst und denkt, dies sei alles, was er über sich wissen kann, so ist sein Geist verschüttet. Im Englischen sagt man, er habe seine Seele verloren; aber die Seele ist nur verschleiert, denn wie könnte etwas, das ein Mensch besitzt, verloren gehen? Nur ein begrenzter Mensch denkt so. Weder Dinge noch Wesen gehen verloren; sie können zeitweise verdeckt sein, aber sie sind noch da. Nichts Geschaffenes kann je zerstört werden; es gibt nur ein Verhüllen und ein Enthüllen. Beziehungen und Verbindungen sind niemals trennbar. Äußerlich ist es Trennung; im Innern gibt es niemals Trennung. Sie sind vom eigenen Bewusstsein abgesondert, aber wenn sie im Bewusstsein präsent sind, kann nichts auf der Welt sie trennen. Was ist hieraus zu lernen? Dass spirituelle Verwirklichung erlangt wird, wenn das Bewusstsein aus der Begrenztheit in die Vollkommenheit aufsteigt.

Diese Frage hat noch eine andere Seite. Es gibt niemanden, ob weise oder dumm, der sich nicht entweder langsam oder schnell zum spirituellen Ziel hin entwickelte. Der einzige Unterschied besteht darin, dass der eine davon angezogen wird, sein Ziel anvisiert und sich dahin auf den Weg macht, während der andere dem Ziel den Rücken kehrt und von ihm angezogen wird, ohne sich dessen bewusst zu sein. Armer Mensch, er

weiß nicht wohin er mitgenommen wird, aber er muss trotzdem gehen; seine Strafe ist, dass er die Herrlichkeit nicht sieht, der er sich nähert; seine Folter ist, dass er zur genau gegenüber liegenden Seite seiner Wünsche gezogen wird. Seine Strafe ist keine andere als die des Kindes, welches ins Wasser des Sees hineinläuft und von seiner Mutter am Hemdzipfel zurückgezogen wird; aber das Kind schaut die ganze Zeit über auf den See.

Von einem religiösen Blickwinkel aus gesehen erscheint es sehr ungerecht, dass der göttliche Richter einem jenes vollkommene Glück versagen sollte, welches in der spirituellen Verwirklichung liegt. Aber der Blickwinkel der Metaphysiker macht klar, dass jeder Seele dieses Wissen zu jeder Zeit und ewiglich zugänglich ist.

Was lehrt der Sufismus zu diesem Thema? Sufismus vermeidet Worte; denn Worte geben zu Unterscheidungen und Abgrenzungen Anlass. Sie können die Wahrheit niemals vollständig ausdrücken. Worte befördern Argumente. Alle Unterschiede zwischen Religionen gründen auf unterschiedlichen Worten; im Kern unterscheiden die Religionen sich nicht, da sie alle aus *einer* Quelle kommen, zu der sie auch zurückkehren. Genau diese Quelle ist ihr Reichtum, ihr Leben, ihr Licht und ihre Kraft. Daher, wenn Sufis mit jemandem eine Meinungsverschiedenheit haben, begeben sie sich eine Ebene höher, anstatt sich auf der unteren Ebene auseinanderzusetzen. Für die Weisen gibt es keine Unterschiede. Die zentrale Lehre des Sufismus ist es, tief ins eigene Innere einzutauchen und Geist und Körper durch Kontemplation darauf vorzubereiten, aus dem eigenen Wesen, entsprechend dem Sinn der Schöpfung, einen Tempel Gottes zu erbauen.

Für weltliche als auch für spirituelle Verwirklichung braucht man zuallererst Selbstdisziplin. Viele erfahren es, und manche wissen es, dass Dinge falsch laufen, wenn das eigene Selbst nicht diszipliniert ist. Wer Ärger, Leidenschaft oder Emotionen leicht nachgibt, erscheint für den Moment erfolgreich zu sein, dauerhafter Erfolg ist seinem Leben aber nicht gegeben. Sehr häufig folgen auf Missgeschick Krankheit oder Fehlschlag; der Grund hierfür ist, dass eine Schwäche eine weitere nach sich zieht. Befindet sich ein Mensch daher im Niedergang, so wird er immer weiter absteigen. Es ist natürlich, manchmal einen Schritt nach unten zu tun, denn der Lebenspfad verläuft nicht gleichmäßig. Aber der weise Weg

besteht darin, einem Schritt nach unten, einen Schritt nach oben folgen zu lassen. Dies erfordert zweifellos, jener Kraft zu widerstehen, die einen nach unten zieht, doch nur durch diesen Widerstand wird der eigene Lebensweg gefestigt.

Im Allgemeinen sorgt sich der Mensch nicht wegen eines kleinen Fehlers. Eine kleine Schwäche nimmt er nicht zur Kenntnis. Indem er einen kleinen Misserfolg unterschätzt, wird er auf lange Sicht einem großen Misserfolg begegnen. Es ist daher weise, ganz gleich wie tief man gefallen ist, die Augen nach oben zu richten und zu versuchen aufzustehen, anstatt zu sinken. Es ist sehr interessant zu beobachten, dass man immer nach oben blickt, wenn man sich Gott im Himmel zuwendet, obwohl Gott und der Himmel in Wirklichkeit überall sind. Ein natürlicher Impuls im Menschen lässt ihn denken, dass sich Gott oder der Himmel oben befinden, ein göttlicher Impuls, der die Neigung vermittelt, aufzusteigen. Dies zeigt, dass Erfolg, seine Verwirklichung, göttliche Freude ist. Fehlschläge, und die sie begleitenden Erfahrungen, sind göttliche Enttäuschungen.

Menschen, die das Schicksal für ihre Misserfolge verantwortlich machen, gehen den Weg des geringsten Widerstandes, aber auf diesem Weg des scheinbar geringsten Widerstands gibt es mehr Schwierigkeiten. Für den Menschen, der sich durchs Leben kämpft, um voran zu kommen, werden die Schwierigkeiten abnehmen. Wer seinen Weg zu leicht nimmt, wird sich vermehrten Schwierigkeiten gegenüber sehen, während er vorangeht. Dies bedeutet nicht, dass man einen Lebensweg mit vielen Schwierigkeiten wählen sollte; es bedeutet nur, dass auf dem Weg der Verwirklichung die Schwierigkeiten nicht gezählt werden dürfen. Schwierigkeiten wachsen demjenigen über den Kopf, der sie mit Ehrfurcht betrachtet; aber die gleichen Schwierigkeiten liegen dem zu Füßen, der ihnen keine Bedeutung beimisst. Wer in der Welt scheitert, wird auch kein spirituelles Glück erlangen.

Der Mensch ist König oder Königin im eigenen Reich; doch sein Erdenleben nimmt dieses Königreich Stück für Stück von ihm fort. Im Laufe dieser Prüfung wird er getestet zu erkennen, ob er diejenigen menschlichen Tugenden verwendet, die ihm helfen, Meisterschaft über sein Reich zu erlangen. Wie immer eines Menschen Leben verlaufen mag, er wird nicht

zufrieden sein, denn die Zufriedenheit der Seele liegt in der Erfüllung ihrer Aufgabe. An jenem Tag, an dem er diese Meisterschaft erlangt, an dem er sein verlorenes Königreich zurückgewinnt, an diesem Tag kann er sagen, „Dein Wille geschehe, auf Erden wie im Himmel.“ Damit ist die Erfüllung seines irdischen Daseins erreicht.

Was bedeutet es Selbstdisziplin zu haben? Es bedeutet die Fähigkeit zu sagen: „Ich kann“ und nicht: „Ich kann nicht“. Die Worte „Ich kann nicht“ werden oft verwendet, wenn jemand es nicht für ratsam hält, eine bestimmte Sache zu machen, oder sie einfach nicht machen will. Dann ist das etwas anderes. Aber wenn es um etwas geht, das ein Mensch als gerecht empfindet, als gut, als richtig, und er sagt immer noch: „Ich kann nicht“, dann zeigt dies, dass Selbstdisziplin fehlt. Wenn jemand sagt: „Ich kann nicht tolerieren, ich kann nicht ertragen, ich kann dies nicht schultern, ich kann nicht vergeben“, dann sind all dies Zeichen eines Mangels an Selbstdisziplin.

Es gibt Menschen, die sagen: „Ich kann meine Fehler nicht überwinden.“ Der einzige Weg die eigenen Fehler zu bewältigen ist Anstrengung, Kampf auf dem spirituellen Weg. Einen solchen Kampf führt zum Beispiel ein Mensch, der während einer unangenehmen Unterhaltung die Neigung zu scharfer Erwidern in sich spürt. Gibt er dieser Neigung nach, so verliert er gleichzeitig die Kraft zu kämpfen, zurück zugeben. Indem er Beleidigung mit Beleidigung beantwortet, verausgabt er seine Kraft und verliert an Macht. Durch die Kontrolle dieser Neigung wäre seine Kraft tausendfach gewachsen, obgleich, wenn einem Ähnliches wie das Beschriebene passiert, und man sich in diesem Moment selbst demütigt und seinen Stolz und sein Selbst verletzt, fühlt man sich doppelt verletzt: einmal durch das Nicht-Antworten und zweitens durch die eigene Demütigung. Aber sagen zu können „dem habe ich's gezeigt“ erfüllt einen irgendwie mit Stolz und Genugtuung.

Um dieses Problem zu erhellen, müssen wir uns selbst als zwei Wesen begreifen, eines als Königin und das andere als Dienerin. Wenn eines von beiden einen Wunsch äußert, so ist es die Königin die wünscht; und der Teil welcher sagt „ich kann nicht“, das ist die Dienerin. Wenn die Dienerin ihren Willen durchsetzt, sinkt die Königin auf den Platz der Dienerin.

Und je mehr die Dienerin ihren Willen bekommt, umso mehr herrscht die Dienerin und die Königin gehorcht. Natürlich entstehen auf diese Weise innere Konflikte, die sich im äußeren Leben widerspiegeln und das Leben leidvoll machen. Ob ein Mensch fromm oder gut oder religiös ist, macht keinen Unterschied. Wer weder das Königreich Gottes in sich erkennt, noch seinen eigenen Geist als Königin, der wird seine Aufgabe im Leben nicht vollenden.

WISSEN UND KRAFT

Das Geheimnis im Wirken des Universums liegt in der Dualität der Natur. In allen Aspekten der Natur arbeiten zwei Kräfte, deren Wirkung das Leben ausgleicht. Daher ist auf dem Pfad der Verwirklichung die Kraft, welche sich als Enthusiasmus oder Aktion manifestiert, nicht ausreichend; denn Wissen und Handlungsfähigkeit sind ebenfalls notwendig. Sehr häufig verfehlt ein Mensch den Erfolg trotz all seines Enthusiasmus' und seiner Willenskraft; der Grund liegt darin, dass er entweder sein Zielobjekt wie einen Ball vor sich herschiebt, oder auf den Felsen einhämmert, den er eigentlich als ganzen braucht, nicht in Stücken. Kraft ist für die Verwirklichung zweifellos höchst wichtig, aber ohne Wissen kann sie sich als machtlos erweisen.

Unter Kraft verstehe ich Kraft in all ihren Aspekten: die Kraft, die der Mensch im äußeren Leben besitzt und die Kraft des Geistes und des Körpers. Die Kraft des Geistes nennt man Willenskraft. Zweifellos versagen viele gebildete Menschen aus Mangel an Kraft.

Wird ein Gegenstand nach zwei Seiten gezogen, zur Kraft hin und zum Wissen, dann wird sich auch kein Erfolg einstellen. Im Zusammenwirken beider Mächte liegt das Geheimnis allen Erfolges. Erfolg, ob von materieller oder anderer Art, bleibt immer Erfolg. Erfolg, wie klein auch immer, ist ein Schritt auf etwas Größeres zu. Versagen, wie klein auch immer, bleibt Versagen und führt zu Schlimmerem.

Erfolg sollte nicht nach seiner äußeren Wirkung bewertet werden. Ausschlaggebend ist, was Erfolg im Inneren vorbereitet. Misserfolg, wie klein er auch sein mag, hat eine unerwünschte Wirkung auf einen selbst. Dies zeigt wie notwendig es ist, das Gleichgewicht zwischen Kraft und Wissen zu erhalten. Es ist von großer Bedeutung zu versuchen, bei der Verfolgung seines Ziels Kraft *und* Wissen zu entwickeln.

Es gibt zwei Arten von Menschen, die des weltlichen Lebens müde werden: der eine hat sich über die Welt erhoben, der andere ist untergegangen. Ersterer hat seine Ziele verwirklicht, aber Letzterer, selbst wenn er der Welt den Rücken kehrte, würde niemals zufrieden sein. Seine

Entsagung weltlicher Dinge bedeutet nichts als Unvermögen. Nur wer das weltliche Leben überwindet hat das Recht, aus der Mühsal des Lebens auszusteigen, wenn er es möchte. Wer sich aber sein weltliches Leben von seinen Mitmenschen aus der Hand nehmen lässt, und unfähig ist, es selbst zu gestalten, wer nicht vorwärts schreitet, wer nicht in der Lage ist, seine Wünsche im Leben zu verwirklichen, wenn dieser Mensch zum Aussteiger würde, so wäre das keine Entsagung, sondern lediglich Armut.

Der Wunsch im Leben erfolgreich zu sein, ist keineswegs selbstsüchtig oder ein Anzeichen von Gier. Erfolg lässt einen Menschen nach oben streben. Nur wer sich vom weltlichen Erfolg blenden lässt und die Augen vor dem verschließt, was jenseits seines Weges liegt, kommt zum Stillstand und dieser Stillstand bedeutet Tod. Wir sehen viele erfolgreiche Menschen in der Welt, die spirituell nicht vorankommen, weil sie den Weg des Erfolges nicht weitergegangen sind. In Wahrheit führen alle Straßen zum gleichen Ziel: Geschäft, Beruf, Wissenschaft, Kunst, Religion oder Philosophie. Wenn Menschen ihre ureigene Bestimmung scheinbar nicht erreicht haben, ist der Grund dafür nicht, dass sie einen falschen Weg bevorzugten, sondern dass sie auf ihrem Weg nicht weitergingen.

Sehr häufig zerstören Menschen ihr eigenes Lebensziel, weil ihnen Wissen fehlt und sie mehr Kraft haben als nötig. Sie wollen aufbauen, aber sie verursachen Zerstörung. Der größte Fehler der menschlichen Natur liegt darin, dass jeder Mensch meint, alles besser zu wissen. Unterhält er sich mit jemandem, denkt er, der andere wisse nur die Hälfte; spricht er über eine dritte Person, meint er, diese wisse nur ein Viertel. Einige vertrauen ihrem eigenen Wissen nicht und machen sich abhängig von den Ratschlägen anderer; ihr Erfolg oder Misserfolg ist daher von anderer Leute Ratschlägen abhängig.

Es ist im Leben höchst schwierig, über Kraft *und* Wissen zu verfügen, und gemeinsam mit diesen beiden einen klaren Blick zu behalten. Eine Möglichkeit den Blick klar zu bekommen, liegt im Bewahren des Gleichgewichts zwischen Kraft und Wissen. Der Mensch verliert oft sein Gleichgewicht, denn wenn Kraft da ist, will er sie auch anwenden. Auch ist der Mensch ständig in Argumentationen verwickelt, und verliert auf diese Weise leicht sein Gleichgewicht. Eventuell misst er auch der Kraft zu

viel Bedeutung bei und vernachlässigt die Wissensbildung.

Nehmen wir zum Beispiel einen Menschen, der sehr engagiert irgendein Geschäft aufbaut; allein mit seiner Willenskraft will er ein Maximum an Geld verdienen, ohne einen Gedanken an die Verwendung desselben zu verschwenden. Er konzentriert sich bloß auf das Ziel „ich muss erfolgreich sein“. Hierfür wendet er all seine Energie auf, ohne weiter darüber nachzudenken. Vielleicht hat er auf diese Weise Erfolg, aber dieser ist immer in Gefahr. Oder nehmen wir einen anderen Menschen, der über tausend Dinge nachdenkt, bevor er in einer Unternehmung auch nur einen Schritt macht, und der ständig mit seinem Wissen im Widerspruch liegt. Was man tun sollte, ist dies: bewegt man sich einen Schritt mittels der Kraft, sollte man den nächsten mit Wissen gehen. So wird sich Gleichgewicht einstellen und das Leben wird rhythmisch. Genauso verhält es sich in der Musik mit der Betonung des 2/4 - Taktes: da ist zunächst eine starke Betonung, dann folgt ein schwacher Teil. Auf Kraft folgt Denken.

In dieser Welt gibt es viele, die aus Enthusiasmus das Ziel ihrer Verwirklichung wie einen Fußball von sich wegschießen. Sie meinen ihn fassen zu können, aber unabsichtlich schießen sie ihn weg. Dies passiert, wenn ein Mensch zu enthusiastisch eine bestimmte Sache erreichen will, auf die er sich nicht vorbereitet hat. Man sollte bedenken, dass man sich auf dem Pfad der Verwirklichung zuerst stark genug für die Last dessen fühlen muss, was man zu tragen wünscht. Die der Natur innewohnende Weisheit hat es absichtlich so eingerichtet, dass jedes Wesen und jedes Ding dasjenige Gewicht tragen kann, das für sie bestimmt ist. Sehr häufig übersteigt der Ehrgeiz eines Menschen seine Belastbarkeit. Ohne daran zu denken, ob er für eine Sache geeignet ist oder nicht, versucht er sie durchzuführen; und genau dies führt häufig zu Misserfolg. Der Mensch muss erst einmal berechtigt sein; dasjenige zu erlangen, was er sich wünscht; dann zieht er mit Leichtigkeit an, was er erreichen möchte.

Wünschen ist eine Sache, und sich etwas vorstellen ist eine andere. In einer Strohütte liegend, mag sich einer eine feste Mauer um die Hütte wünschen, aber er kann sich, anstelle der Hütte, auch einen Palast vorstellen; allerdings ist es nicht die Vorstellung, die dann zur Verwirklichung beiträgt, sondern der ernsthafte Wunsch.

Es gibt Dinge, die innerhalb der eigenen Reichweite liegen, und Dinge jenseits davon. Man muss zuerst sich selbst gegenüber die Fähigkeit beweisen, das zu verwirklichen, was innerhalb der eigenen Reichweite liegt. Dies gibt einem genügend Selbstvertrauen zu erreichen, was jenseits davon liegt.

Auf dem Pfad der Verwirklichung muss man die Waage der Gerechtigkeit im Auge behalten. Man muss fähig sein zu erkennen, was für einen selbst angemessen ist zu verwirklichen, und welche Verwirklichung man nicht verdient. Es gibt auf dieser Welt keine Seele, die nicht nach irgend etwas strebt. Dem einen Menschen ist das Objekt seines Bemühens klar, für einen anderen mag es vielleicht verwirrend sein. Und doch gibt es kein lebendes Wesen, dass nicht nach irgend etwas strebt. Je klarer das Ziel, desto leichter ist es zu erreichen.

Im Verlauf der Verwirklichung gibt es vier Stufen. Zuerst muss das zu verwirklichende Objekt konkret im Geiste abgebildet sein. Dann muss durchdacht werden, wie der Wunsch Wirklichkeit werden kann. Drittens, welches Material gebraucht wird. Die vierte Stufe besteht im Komponieren, Formen oder Gestalten des Objektes.

Das zentrale Thema der gesamten Schöpfung ist Verwirklichung. Im Streben aller Seelen auf der Erde findet sich nur *ein* Impuls, und das ist der göttliche Impuls. Doch für den unwissend strebenden Menschen, der es falsch angeht, endet es enttäuschend; enttäuschend für ihn selbst und sogar für Gott. Wer um seine Angelegenheiten weiß und sie rechtschaffen erledigt, erfüllt die Aufgabe seines Lebens und den Wunsch Gottes. Ganz gleich was ein Mensch vollbringt, es ist nur ein Schritt auf etwas anderes zu. Während ein Mensch auf dem Pfad der Verwirklichung seine Aufgaben vollendet, gelangt er zuletzt zum Sinn seines Lebens. Letzten Endes ist Verwirklichung das gemeinsame Ziel aller Seelen, obwohl anfangs die Ziele unterschiedlich erscheinen mögen.

Das Geheimnis aller Verwirklichung liegt in der Erkenntnis des Selbst. Hierfür sind sowohl der Impuls eine Sache zu verwirklichen, als auch die Kontrolle dieses Impulses notwendig. Sehr häufig verwirkt ein Mensch durch übertriebenen Eifer die Gelegenheit etwas zu verwirklichen, und verliert dadurch in seinem Leben das Gleichgewicht. Gleichwohl ist die

Kraft eines Impulses eine große Kraft, und eine Person, deren Impuls keine Kraft hat, wird sicherlich versagen. Man sollte ein Gleichgewicht zwischen dem Impuls und seiner Kontrolle finden. Der Impuls muss vorhanden sein, aber unter Kontrolle. Ein über seine Reichtümer überglicklicher Mensch muss sich darüber im Klaren sein, dass er diese schon sehr bald verlieren kann; dasselbe gilt für alle Dinge.

Das Gleichgewicht wird gewahrt durch das Wissen, dass keine Verlockung der Welt kostbarer ist als die eigene Seele. Wer ständig den Dingen der Welt hinterherläuft, von dem entfernen sie sich, weil sie sich vor der fortgesetzten Verfolgung ängstigen. Aber wer den Dingen nicht nachstellt wird feststellen, dass sie unvermeidlich sein eigen werden. Wenn man mit Gott eins wird, was könnte da widerstehen?

Weil Gott auf Erden in verschiedene Wesen aufgeteilt ist, und Sich Selbst in *einem* Wesen wieder vereinigt, ist Seine Kraft grenzenlos. Das wirkliche Ziel aller Erdendmenschen ist gleich dem Ziel des himmlischen Gottes. Dieses Ziel kann der Mensch aber nur erreichen, wenn er auf seinen Wunsch zugunsten des göttlichen Wunsches verzichtet, wenn er sich selbst aufgibt, in das göttliche Selbst. Dies ist die Bedeutung von Abrahams' Opfer; die wirkliche Bedeutung der Kreuzigung: das niedere Selbst wird gekreuzigt.

Auf dem Pfad der Verwirklichung ist Vertrauen notwendig. Entsprechend dem eigenen Vertrauen wird das zu verwirklichende Ziel näher heran gezogen. Dies geschieht nicht durch übersteigerten Enthusiasmus, denn dieser führt zu einem rauschhaften Zustand. Eine durch Begeisterung berauschte Person ist anfällig, das Falsche anstelle des Richtigen zu tun. Es ist immer die innere Kraft, welche das Geheimnis der Verwirklichung ausmacht, und je weniger diese zum Ausdruck kommt, desto besser. Der Mensch, der seine Kraft herauslässt, verschwendet sie. Wenn er diese Kraft bewahrt, wird er zu einem Speicher dieser inneren Kraft, mit dem alle Dinge vollendet werden können. Denn ein Mensch, der sich die Geheimnisse des *Sadhana*¹ erschlossen hat, kann in dieser Welt alles verwirklichen;

¹ Anmerkung des Übersetzers: *Sadhana* ist eine regelmäßig praktizierte spirituelle Übung

alles ist in seiner Reichweite, in seinem Zugriff, alles steht in seiner Macht. So hoch wie das eigene Ziel der Verwirklichung gesteckt ist, so hoch steigt man selbst; und so niedrig wie das eigene Ziel der Verwirklichung, so niedrig ist der Mensch. Wenn das Ziel einem Menschen Ehre macht, so wird derselbe ehrenwert; wenn das Ziel mit Schmerzen verbunden ist, so wird man betrübt; wenn das Ziel angenehm ist, wird man voller Freude sein; ist das Ziel verherrlichend, wird man heilig sein. Daher muss ein Mensch wissen, welches Ziel er im Auge behält, welches Ziel er im Leben verfolgen sollte.

Es gibt viele kindliche Menschen, die das Ziel ihres Lebens nicht kennen. In einem Moment denken sie an dieses, im anderen Moment an jenes. Schlussendlich erreichen sie nichts, weil sie kein Ziel im Blick haben. Niemand kann sich auf einen solchen Menschen verlassen. Sogar die Vögel ängstigen sich, auf einem sich bewegenden Ast zu sitzen. Der Mensch mit festem Ziel ist derjenige, dessen Leben geregelt ist, den man *ernsthaf*t nennen kann, auf den andere sich verlassen können. Wer sein eigenes Gemüt nicht kennt, kann seinen Mitmenschen nicht helfen, er wird sie nur aufregen; er kann weder für sich selbst etwas verwirklichen noch für andere etwas erreichen. Deshalb sollte man ständig daran denken, das eigene Gemüt so klar zu halten, dass man sein Ziel vor sich sehen kann: den Charakter des Objektes, seine Natur, seinen Wert. Dann sollte man alle Anstrengungen unternehmen, um das Ziel geduldig zu verfolgen, bis es verwirklicht ist. Gleichgültig wie klein das Ziel ist, seine Verwirklichung ist ein Schritt hin zum letzten Ziel.

KONZENTRATION

Konzentration ist das wichtigste Mittel, um Verwirklichung zu erreichen. Damit ist nicht gemeint, da zu sitzen und an eine bestimmte Sache zu denken, sondern eine Idee oder ein Ziel ununterbrochen im Gemüt festzuhalten. Das Ergebnis der Konzentration ist vom Grad der Liebe abhängig, die man dem Ziel der Verwirklichung entgegenbringt. Liebe ist allmächtig, und sie gibt unserer Konzentration natürlicherweise Kraft, sei sie auf eine Person, auf Reichtum, Position oder Wissen, oder auf Gott gerichtet. Man bekommt, was immer man liebt, sowohl kleine als auch große Dinge.

Es ist besser eine kleine Sache zu erlangen als gar nichts; denn dies führt zur Meisterschaft hin. Jeder Gewinn im Leben bringt einen Menschen einen Schritt vorwärts. Jedes Objekt hat seinen eigenen Weg zur Verwirklichung, doch am Ende müssen alle am gleichen Ziel ankommen. Deshalb blicke nicht mit Geringschätzung auf jemanden, der eine Sache verfolgt, welche dir geringer erscheint als dein eigenes Ideal. Mache dir stattdessen klar, dass dies sein Weg ist, dem er folgt, wenn auch vielleicht nicht der deine.

Durch fortwährendes Ändern des Ziels und durch Unentschlossenheit in Bezug auf ein Ziel erzeugt man meistens Schwäche, was dürftige Ergebnisse hervorbringen wird. Es ist oft besser eine Sache möglichst durch äußere Mittel zu vollenden, als durch gesteigerte mentale Anstrengung. Letztere sollte dennoch, wenn notwendig, unternommen werden. Man sollte dies von einem ökonomischen Gesichtspunkt aus betrachten; ist die Batteriekraft völlig verbraucht, dann spürt man den Mangel. Deshalb ist eine mentale Anstrengung, um kleine Dinge zu erreichen, eine unnötige Verausgabung von Energie. Mit anderen Worten, dem Gemüt muss in allen Handlungen ganz normales Wirken möglich sein.

Arbeitet ein Mensch auf der mentalen Ebene, ohne nach außen hin zu handeln, so kann dies einen Mangel an Gleichgewicht hervorrufen; denn Handlung muss das Denken ausgleichen und umgekehrt. Der mental arbeitende Mensch ist immer in dieser Gefahr. Dennoch muss eine Sache

im Leben vollendet werden, manchmal sogar zu Kosten, die den Wert des erreichten Zielobjektes übersteigen; denn durch Anstrengung und Erfolg wird man leistungsfähig. Misserfolg führt zu noch größerem Misserfolg. Deshalb ist der Preis, den ein Mensch bezahlt oder die Anstrengung, die er unternimmt größer als das Ziel, weil hiermit ein weiterer Weg für künftige Erfolge bereitet wird. Ein Verlust mag in sich selbst klein erscheinen und doch ist er in Wirklichkeit vielleicht größer. Aus diesem Grund haben erfolgreiche Leute ständig Erfolg, und ziehen die Misserfolge eines Menschen weiteren Misserfolg nach sich.

Um die Konzentration auf die rechte Weise zu halten, sollten wir uns das Ziel immer vergegenwärtigen: Umgebung, Umwelt und Atmosphäre, alles trägt zur gewünschten Verwirklichung bei. Die Umwelt hilft das Gewünschte zu vollenden. Dinge, welche dich zuhause umgeben, Kleider, die du trägst, das Essen, welches du zu dir nimmst, die Menschen, die du triffst, alle diese Dinge haben eine Wirkung auf dein Leben. Denke, sprich oder handle niemals gegen dein angestrebtes Ziel, auch nicht im Scherz, denn dies wird eine schlechte und herabsetzende psychologische Wirkung haben.

Wir sollten ständig mit Hoffnung und Vertrauen an das gewünschte Ziel denken, und sogar davon träumen. Wahrhaftig, kein Traum wird verloren sein, der das gewünschte Ziel zum Ausdruck bringt. Denn zuallererst ist es das Wünschen, das den Traum hervorruft, und jeder Wunsch der im Gemüt festgehalten wird, muss eines Tages irgendwie Wirklichkeit werden. Stetigkeit im Festhalten eines Zieles ist zu seiner Erfüllung überaus wichtig.

Nach dem Erreichen des Ziels darf man aber nicht an der so entstandenen Gewohnheit festhalten. Der Mensch muss fähig sein, von einem Ziel zu einem weiteren zu wechseln, nachdem sein Wunsch sich erfüllt hat. Ein Objekt zu begehren, bedeutet kleiner zu sein als dieses Objekt. Aber sobald der Mensch seinen Wunsch erfüllt hat, sind beide, er und das Objekt, gleich. Wenn er nun an dem Objekt festhält, sinkt er darunter. Wenn er aber das gewonnene Objekt aufgibt, erhebt er sich darüber. Nur dann kann er Meister oder Meisterin desselben genannt werden.

Vernunft ist auf dem Pfad der Verwirklichung notwendig, aber nicht in einem Ausmaß, dass sie den Willen dominiert und lenkt. Der aktive Wille

muss die Vernunft führen. Wenn man dem Verstand erlaubt den Willen zu führen, wird der Wille oft gelähmt; aber wenn der Wille den Verstand im Zusammenwirken leitet, wird der Pfad zur Verwirklichung erleuchtet. Die Arbeit der Vernunft bei der Verwirklichung ist es, einem Menschen die tatsächliche Bedeutung eines gewünschten Zieles verständlich und wirklich begreifbar zu machen: „ Bin ich es wirklich wert, das zu empfangen? Verdiane ich es wirklich? Bin ich stark genug, den Sinn des Zieles umzusetzen, wenn ich es erreicht habe? Ist es das Ziel wert, dass ich es verfolge? Werde ich mich des Tests würdig erweisen, den die Verwirklichung des Ziels mit sich bringt?“

Auf dem Pfad der Verwirklichung verlieren viele den Weg und gehen in die Irre, besonders diejenigen, welche die Überlegung beiseite lassen. Es gibt Ziele, die nur Schaden bringen können. Viele leben in dieser Welt, die niemals nachlassen darüber nachzudenken, wie ein anderer zu schädigen sei, solange sie selbst sich in Sicherheit wägen. Weil aber die grundlegende Natur dieser Welt aus Geben und Nehmen besteht, weil jede Aktion ihre Reaktion hervorruft, und jede Ursache eine ihr ähnliche Wirkung hat, wie kann jemand da nur denken, selber sicher zu sein, während er einem anderen Schaden zufügt?

Häufig, bei vielen Errungenschaften des Lebens, zieht ein Mensch seinen Vorteil aus dem Verlust eines anderen. Und so geht es im Leben auf und ab, wie bei einer Waage. Dies ist eine Frage der Zeit und der Erfahrung und oft zeigt sich, dass ein kurzfristiger Gewinn schlimmer ist als ein Verlust es gewesen wäre. Daher machen die Weisen mit ihrem Lebensziel einen größeren Gewinn als die Durchschnittsmenschen mit ihren sinnlichen Zielen, die immer auf der Suche nach vergänglichen Vorteilen sind. Sowohl im Erfolg als auch im Misserfolg machen Letztere Verlust, denn am Ende bekommen sie wenig. Die Weisen richten ihre Augen daher auf die göttliche Verwirklichung, das göttliche Ideal, welches das bestmögliche Ziel ist. Durch die Verwirklichung desselben erfahren sie ewige Glückseligkeit.

Über die eigene Verwirklichung darf man nicht sprechen, schon gar nicht unüberlegt, denn dies ist eine große Kraftverschwendung. Ein Mensch, der allen seinen Freunden und jedem, den er trifft, erzählt „ich

werde dieses Geschäft aufbauen“, hat von Beginn an bereits geringere Erfolgchancen als derjenige, welcher denkt, abwägt und nicht darüber spricht, beziehungsweise nur zu denjenigen, die ihm seiner Meinung nach helfen könnten.

Das Geheimnis spiritueller oder materieller Verwirklichung liegt in der Zurückhaltung. Wenn ein Mensch seine Pläne anderen mitteilt, verausgabt er die Energie, die er sich als ein Kraftreservoir für die Vollendung seines Zieles hätte erhalten sollen. Eine unausgesprochene Sache ist im Gemüt lebendig; einmal ausgesprochen, ist sie wie tot.

Je wertvoller dein Ziel ist, desto stärker muss es gehütet werden, so wie alle kostbaren Dinge großer Fürsorge bedürfen. Wenn man anderen von seinem Plan erzählt, so betrachtet ihn jeder aus seinem Blickwinkel. Einige verstehen, einige verstehen nicht; einige sympathisieren damit, andere nehmen eine ungünstige Haltung ein. Die Einstellungen all dieser Leute haben etwas mit deinem Leben und deinen Angelegenheiten zu tun. Wenngleich du dich mit ganzem Herzen der Verwirklichung eines Planes verschrieben hast, so gibt es doch viele äußere Einflüsse, die dies behindern können.

Die Lehre „sei weise wie eine Schlange“ kann interpretiert werden „sei stumm wie eine Schlange“. Stille gibt Weisheit und Kraft. Der im Geiste gehaltene Gedanke spricht zum Geist eines Anderen, während der ausgesprochene Gedanke oft nur die Ohren eines anderen Menschen erreicht. Jeder Plan hat eine Phase der Entwicklung. Hat ein Mensch Macht über seinen Impuls, so trägt er, indem er den Gedanken still im Geiste zurückhält, zur Entwicklung des Plans und zu allen notwendigen Veränderungen bei, welche dieser zu seiner Ausformung bedarf. Wenn aber der Impuls den Gedanken ausdrückt, löscht er sozusagen die Flamme und beeinträchtigt so die Entwicklung des Plans. Die Weise spricht viele Male in ihrem Geiste, bevor sie etwas zu einem Menschen sagt.

Wir sollten eine gewisse Zeit des Tages oder der Nacht reservieren, die vollständig und konzentriert der geplanten Verwirklichung gewidmet wird. Indem ein Mensch dieser Übung treu bleibt, wird er schlussendlich sein Ziel erreichen, und gleichzeitig erlernt er den einzigen Weg, der zur Meisterschaft führt.

Die geistige Einstellung ist das wichtigste bei der Verwirklichung. Wer durch Ungerechtigkeit, Unterdrückung und indem er anderen Schaden zufügt, Erfolg hat, wird Misserfolg ernten, sobald er gerecht handelt. Wer Erfolg durch Güte, Mitleid und rechtes Handeln erreicht, wird scheitern, sobald er seine Methode ändert und Erfolg durch unrechtes Tun anstrebt. Dies zeigt, dass Erfolg im allgemeinen von der festen Einstellung abhängt. Instabile Einstellung führt zu Misserfolg. Wenn Denken zum Erfolg führt, muss man die Methode des Denkens beibehalten. Wenn Erfolg durch Handeln zustande kommt, muss man dieses Handeln fortsetzen. Wenn Denken und Handeln genutzt werden, muss man mit beidem fortfahren. Es ist die innere Haltung, die als wichtigster Teil zur Verwirklichung beiträgt.

Sei hartnäckig auf dem Weg zum Erfolg. Wenn die Entscheidung einmal getroffen ist, sollte dich nichts mehr in deinem Bemühen behindern können. Entsage dem Objekt deiner Verwirklichung erst dann, wenn du es erreicht, und ein besseres in Aussicht hast. Hast du es aber errungen und bleibst an ihm hängen, so behinderst du dein eigenes Vorwärtskommen, denn das Objekt ist dann größer als du es bist. Du bist größer als das Objekt, wenn du fähig bist ihm zu entsagen, nachdem du es gewonnen hast.

Es gibt zwei Arten der Entsagung: Entsagung durch Meisterschaft und Entsagung aus Schwäche. Wenn du den Apfel nicht erreichen konntest und dann sagst „Oh, ich wollte diesen Apfel gar nicht essen, sicherlich ist er sauer, also, was soll ich mich damit herumärgern,“ dann ist dies Entsagung aus Schwäche. Aber Entsagung aus Rücksicht auf Recht und Gesetz ist besser als das Erlangen. Wenn du den Apfel pflücken willst und dem Wunsch entsagst, weil du dir denkst „ich habe kein Recht diesen Apfel zu essen, denn er befindet sich in einem fremden Garten,“ dann entwickelst du dich höher, als wenn du dein Ziel erreicht hättest.

Jeder Schritt, den wir in unserer Entwicklung machen, verändert unser Ideal. Wenn du auf der heutigen Stufe Jasmin liebst, wirst du möglicherweise in deinem nächsten Entwicklungsschritt darüber hinauswachsen und Rosen lieben. Du musst nicht unbedingt am Jasmin festhalten, wenn deine Entwicklung dir die Liebe zu Rosen eröffnet; denn dadurch würdest

du in deiner Entwicklung gebremst. Zufriedenheit ist eine große Tugend, aber nur dann, wenn du die Sache gemeistert und dich über sie erhoben hast. Gibst du dich zufrieden, bevor du am Ziel bist, dann ist diese Zufriedenheit ein Zeichen von Schwäche. Die Dinge in sich selbst haben weder Vorzüge noch Mängel, sie bekommen diese erst durch den angemessenen oder unangemessenen Gebrauch. So können Vorzüge zu Mängeln werden, und Mängel zu Vorzügen. Darum lass die Weisen den Pfad der Weisheit wählen, und in dieser lichtvollen Haltung durchs Leben reisen.

Ein wichtiges moralisches Prinzip ist zu beachten: man darf sich niemals die Erfüllung von etwas wünschen, das einen blind macht für Recht und Gerechtigkeit, und das die Güte im Herzen zerstört. Güte ist die Essenz Gottes im Menschen.

HOFFNUNG

Wir leben durch die Hoffnung auf Verwirklichung – ohne diese kann niemand existieren – sei das Ziel spirituell oder materiell, von egoistischer oder altruistischer Natur. Es ist weder notwendig noch möglich, dass alle Menschen ein und dasselbe Ziel für ihre Verwirklichung haben sollten. Dennoch ist es wünschenswert, dass wir in unseren Gedanken die für uns beste und höchste Verwirklichung festhalten. Nicht sinnvoll ist es jedoch, ein viel höheres Ziel der Verwirklichung anzustreben, als wir in der Lage sind festzuhalten. Sicherlich, das Ziel sollte hoch sein, aber auch innerhalb unserer Reichweite liegen. Wir dürfen es nicht danach auswählen, ob andere Menschen das gleiche Ziel haben oder die gleiche Absicht verfolgen, sondern wir sollten die Sehnsucht unseres Herzens nach diesem Ziel fühlen und erkennen.

Es ist nicht nötig, dass wir unseren Wunsch abtöten, nur weil das gewünschte Objekt momentan in weiter Ferne erscheint; aber es ist weise, sich immer über den Wert dieser Sache und ihrer wirklichen Natur, klar zu sein. Dinge, die von einer Hand zur anderen wandern, sind bloß unbeständige Dinge. Wenn du eine Sache von einer anderen Person bekommst, wirst du sie sicher zu gegebener Zeit weitergeben müssen, freiwillig oder unfreiwillig. Suche deshalb immer nach dauerhaften Dingen, die lange halten, und strebe nach ihnen auf dem Wege von Recht und Gerechtigkeit. Es ist viel besser eine Absicht aufzugeben, bei der Rechtschaffenheit geopfert werden muss, als eine Sache weiter zu verfolgen, die letztlich nur in Enttäuschung und Fiasko endet; denn dies sind die natürlichen Ergebnisse mangelnder Rechtschaffenheit.

Das Objekt deiner Verwirklichung sollte in deinem eigenen Geist beschlossen und verankert sein und nicht mehr in Frage gestellt werden. Schwierigkeiten bei der Durchführung müssen dich nicht ängstigen. Verfolge dein Ziel mit Geduld, Glauben und Vertrauen. Denke keinen Moment darüber nach, wie klein du bist gegenüber deinem Vorhaben oder wie unfähig, es zu realisieren, wie lange das Projekt dauern wird, oder woher und wie du die nötigen Mittel bekommst. Bevor du an all

Hazrat Inayat Khan

Bücher für Menschen auf dem inneren Pfad



Band 1 der Gesamtausgabe

Centennial Edition – Das innere Leben

Die Volumes der Sufi-Botschaft sind ein kostbarer Schatz. Der Reichtum, den sie enthalten, wird gleich im ersten Band offensichtlich: **Das innere Leben**, **Die Seele - woher und wohin**, **Der Sinn des Lebens**, und **Der Weg der Erleuchtung**. Diese Ausgabe sollte in keinem Bücherregal fehlen. „Worte, die die Seele erleuchten, sind wertvoller als Juwelen.“ PIR ZIA INAYAT-KHAN



Die Gathas – Weisheit der Sufis

Lehren für seine Schülerinnen und Schüler

Ursprünglich waren die Gathas für die Innere Schule der Sufi-Bewegung bestimmt.

Sie enthalten Anleitungen zu sieben verschiedenen Themen: Aberglaube, Bräuche und Volksglaube; Einsicht; Symbolik; Atem; Kultivierung des Herzens; Alltagsleben und Metaphysik.



365 Tage Sufi-Weisheit

Ein spiritueller Begleiter für jeden Tag

Die Schale des Saki von Hazrat Inayat Khan

Mit Kommentaren von Samuel L. Lewis

Dieses Buch hat eine besondere Bedeutung für unsere Zeit. Die Worte sind Quellen der Kraft und der Besinnung, geben Impulse, nähren die innere Erkenntnis und öffnen das Herz für die Welt. Ein spiritueller Begleiter für jeden Tag.



Gayan – Vadan – Nirtan

Die Essenz der Sufibotschaft

Die Aphorismen in „Gayan – Vadan – Nirtan“ stellen die Essenz der Sufi-Botschaft von Hazrat Inayat Khan dar.

‘Gayan’ bedeutet die ‘Musik des Schweigens’, ‘Vadan’ heißt die ‘göttliche Symphonie’, und ‘Nirtan’ ist der ‘Tanz der Seele’.

Hazrat Inayat Khan

Aus Musik wurde das Universum erschaffen, ...



Musik

Aus mystischer Sicht

„Alle Formen der Natur, z.B. die Blumen, sind vollkommen in Form und Farbe; die Planeten, die Sterne und die Erde vermitteln uns die Vorstellung von Harmonie, von Musik. Die ganze Natur atmet... und das Zeichen des Lebens, das diese lebende Schönheit gibt, ist Musik.“



Musik und kosmische Harmonie

Aus mystischer Sicht

Sie lieben Musik? Dann haben Sie das wahrscheinlich schon erlebt: Wer Musik liebt, kann die erhabensten geistigen Ebenen des Menschseins erreichen. Durch Musik wird die Harmonie mit dem Selbst und dem Unendlichen wieder hergestellt. Musik nährt die Seele und den Geist.



Friedensgebet

In sieben Stufen den Pfad des Friedens gehen

Täglich beten unzählige Menschen in aller Welt das Friedensgebet des Sufimeisters Hazrat Inayat Khan. Die sieben Anrufungen des Friedensgebetes führen sicher auf dem Pfad des inneren Lebens. Jede Anrufung wird mit Worten aus den Weisheitsbüchern der Menschheit, mit Versen und Aphorismen beleuchtet. In diesem Miteinander spiegelt sich die Universelle Bruder- und Schwesternschaft aller Großen im Geiste.



Wanderer auf dem inneren Pfad

Der Sufi-Pfad

Wanderer auf dem geistigen Pfad: dieses Urbild taucht in den verschiedensten mystischen Richtungen auf. Hazrat Inayat Khan betrachtet das ganze äußere wie innere Leben des Menschen als eine Reise der Seele von ihrem göttlichen Ursprung – hindurch durch die Schöpfung – zurück zu ihrem göttlichen Ziel.

Universaler Sufismus

Bücher für Menschen auf dem inneren Pfad

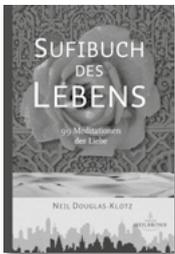


Medizin des Herzens

99 Heilungswege der Sufis

von Wali Ali Meyer, Bilal Hyde, Faisal Muquaddam, Shabda Kahn

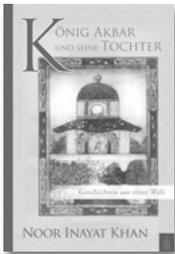
Das Buch führt in das Herz des Mysteriums der 99 Namen Gottes. Es ist ein Weg, um das Wesen der Grenzenlosigkeit Gottes zu verstehen und das göttliche Potential in jeder Seele zu entdecken. Ein Standardwerk.



Sufibuch des Lebens

99 Meditationen der Liebe

Neue Zugänge zum wichtigsten Schatz islamischer Mystik eröffnet Neil Douglas-Klotz in diesem Buch: Die 99 schönsten Namen Gottes. Sie stehen für 99 Wege zu innerer Klärung, Harmonie und Verbundenheit mit dem Universum. Die zeitlose Weisheit der Sufis hilft uns, diese Qualitäten im täglichen Leben umzusetzen und das Herz für die Liebe zu öffnen.



König Akbar und seine Tochter

Geschichten aus einer Welt von Noor Inayat Khan

Nacherzählungen großer europäischer Epen wechseln sich ab mit Parabeln, Fabeln und Anekdoten aus allen Himmelsrichtungen. Noor Inayat Khan fügt dieser poetischen Welterzählung auch ihre eigene Stimme, mit eigenen Geschichten und Gedichten hinzu. Kunst- und liebevoll illustriert von Natsuyo Koizumi



Die Erleuchtung des Schattens

Leben, Lieben und Lachen eines Sufi im 20. Jahrhundert
von Moineddin Jablonski

„Ein Buch mit einer feinen Botschaft, die ernsthaft Suchende herausfordern und anregen wird, unabhängig von ethnischem oder religiösem Hintergrund.“ Muneera Haeri

Es bietet einen einzigartigen Einblick in das Leben eines erleuchteten Mystikers, der im Westen geboren wurde.

Universaler Sufismus

Ein interreligiöser Weg zu spirituellem Wachstum



Ritterliche Tugenden im Alten Orient

Edelmut, Tapferkeit und mystische Suche
von Pir Zia Inayat-Khan

„Ritterliche Tugenden im Alten Orient ist eine geniale Darstellung der Sufi-Lehren, in kunstvoller Weise zum Ausdruck gebracht durch eine Gestalt aus dem tiefstinnigsten der mittelalterlichen Ritterromane rund um den Gral. Eine lohnende Leseerfahrung!“

CARL W. ERNST, Autor von How to Read the Qur'an



Musik und Meditation

von Pir Vilayat Inayat Khan
und Aeolia Christa Muckenheim

Die Begegnung mit Pir Vilayat Inayat Khan verwandelt das Leben der professionellen Musikerin Aeolia Christa Muckenheim.

Ein Praxisbeispiel über die heilende und transformierende Kraft von Musik und Meditation.



Firoz Holterman ten Hove

Die Seele der Blumen

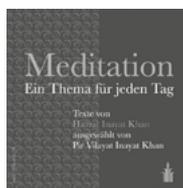
Heilende Blüten-Essenzen

Die Seele der Steine

Heilende Mineral-Elixiere

Das Heilige Buch der Natur

Spirituelle Ökologie



EDITION KALIM – Spirituelle Wegbegleiter | Geschenkbücher

Meditation – Ein Thema für jeden Tag

von Hazrat Inayat Khan und Pir Vilayat Inayat Khan

Bird Language

von Pir Zia Inayat-Khan

Der Sinn des Lebens

von Hazrat Inayat Khan

Gebet – Atem der Seele

von Hazrat Inayat Khan

Dem Einen entgegen

von Wim van der Zwan

Weitere Informationen erhalten Sie über folgende Links

Der Inayati Orden Deutschland e.V.

www.inayatiorden.de

Inayatiorden Österreich

www.sufiorden.at

Der Inayati Orden Schweiz

www.sufismus.ch

International Sufi Movement

www.sufimovement.org

Sufi-Bewegung Deutschland

www.sufi-bewegung.de

Sufi Ruhaniat International

www.ruhaniat.org

Sufi Ruhaniat Deutschland

www.ruhaniat.de

Tänze des Universellen Friedens

www.friedenstaenze.de

Abrahamic Reunion e.V.

www.abrahamicreunion.org

Musik für Frieden und Völkerverständigung e.V.

www.music-for-peace.net

Förderverein Sufi-Saint-School

www.sufi-saint-school-ev.de

Hope Project

www.hope-project.de

Buch und Mystik e.V.

www.buchundmystik.de



Verlag Heilbronn

www.verlag-heilbronn.de • info@verlag-heilbronn.de

Zum Mittelpunkt des Lebens gelangen

Viele Leserinnen und Leser halten das Buch „Meisterschaft“ von Hazrat Inayat Khan für eines der hilfreichsten Werke seiner Lehren. Erfolgreich zu sein in weltlichen Angelegenheiten wird in diesem Band nicht als Hindernis auf dem spirituellen Pfad betrachtet. Vielmehr ist es ein geschicktes Mittel dafür, wie wir das erhalten, was wir uns wünschen. Dadurch erfüllen wir letztendlich auch die Bestimmung unseres Lebens.

„Es ist nicht notwendig für uns Menschen, alle Angelegenheiten dieser Welt hinter uns zu lassen und uns in die Einsamkeit zurückzuziehen. Wir können unseren Geschäften, unserem Beruf und all unseren alltäglichen Pflichten nachgehen und gleichzeitig eine spirituelle Haltung, einen Geist der inneren Meisterschaft in uns entwickeln. Diese innere Meisterschaft ist nicht nur hilfreich dabei, weltliche Dinge und Angelegenheiten zu handhaben, sondern sie ist zugleich auch das, wodurch wir Menschen die Bestimmung unseres Lebens erfüllen.“

– Hazrat Inayat Khan

„Meisterhaft, geduldig und sehr genau sind die Lehren von Hazrat Inayat Khan und sie zeigen uns einen Weg auf, wie wir zum ›Mittelpunkt des Lebens‹ gelangen können.“

– Yoga Journal

www.verlag-heilbronn.de

ISBN 978-3-936246-36-0



9 783936 246360

Herausgeber
EDITION NADA


VERLAG
HEILBRONN